

OBER-MURECK

Wolf Stubenberg schloß am 7. November 1544 mit „seinem Maister Silvester walischen Maurer von Wältelein nachent beim Khumer see“ eine „abredt“ des Inhalts: Er soll für seine Gnaden auf Schloß „Mueregg“ einen Turm höher mauern, inwendig gewölben und eine „wör“, eine Wehre machen. Die Mauer soll anderthalb Werkschuh dick sein, für die Klafter bekommt er 18, für die Gewölbeklafter 21 Kreuzer. Auch eine „gehautte Thuer“ aus Werkstücken soll er fertigen, alles gerecht und gut, daß es eine Gestalt habe. Der Meister darf an des Herrn Tafel speisen und täglich ein Seitel Wein trinken. Ein eigenhändiger Brief des Hanns Yndringer, Steinmetz zu Bruck a. d. Mur, an Seine Gnaden fragt an, was er für seine Murecker Arbeiten zu bekommen habe, die Abrechnung wurde nämlich verschoben, er hätte jetzt auch Zeit, für neue Aufträge. Vor 1591 wurde das Schloß von Andrea Bertolletti aus Como „meistenteils“ umgebaut. So berichtete in diesem Jahre Hans Jakob von Khuenburg dem Erzbischof von Salzburg.

MAHRENBURG

„Wir hernach genannten Meister Hans Watista (Baptista), Pärtlme vom Khumersee und Rakhus Lugan (wohl von Lugano) bekennen hiemit samentlich und sonderlich, daß uns der Edl und Vest Gabriel Hoffer, Pfandinhaber der Herrschaft Marnberg auf dem Gebäu, so wir auf dem Gschloß daselbst verricht haben, bar und bereit bezalt hat benanntlichen 161 fl, jeden Gulden zu raiten um 15 Batzen oder 60 Khreuzer. Marnberg den 11. Tag Februarii 1560.“ So lautet präzis einer der vielen Belege der Gesamtabrechnung vom 27. August 1562, auf 570 fl sich belaufend. 1557 und 1560 waren je 300 fl Baugeld bewilligt worden. Für seine korrekte Verwendung sollte nun eine Kommission Zeugnis ablegen. Die aber verlief weniger prompt. Am 10. März 1564 äußerte sich die Hofkammer: Mit Schreiben vom 31. Jänner wurde ersucht, den Baumeister in Steyer Dominicus de Lallio zur Besichtigung des vollbrachten Gebäu zu verordnen. Er ist aber mit Tod abgegangen, man solle also seinen Polier Peter Doti (Tade) anfordern. Am 18. Mai 1568 folgt die Mitteilung: Auch Polier Peter „Dati“ verstorben, zur Kommission beordert Meister Anthoni zu Marburg. Am 28. März 1576 bringt der Bestandinhaber vor: Meister Peter Anthoni und Christoph Kholunder (aus Eibiswald?) sollten die Beschau vornehmen, der ist aber inzwischen Todes fürworden, so ist die Relation unterblieben. Am 10. Jänner 1578 endlich bescheint Petro Antonio Pigrato eigenhändig: Hätte gern „strachs Gehorsam gelaist“, mußte aber in sondern Geschäften außer Landes verreisen. Jetzt hat er den Bau besichtigt, die Rechnungen eingesehen: Alles in Ordnung, das Geld „treulich verbaut“, er selbst hätte das Gebäu nicht billiger führen können.

MONTPREIS

Jobst Joseph Freyherr von Thurn und zum Creutz, Erbmarschall der Grafschaft Görz, kaiserlicher Rat, Pfandinhaber des Schlosses Montpreis, beschäftigte von 1564—1579 für dasselbe folgende Werkleute: Meister Jacob Maurer von Liechtenwald setzte 1564 Rauchfänge und Ofen in Stand, Meister Dominico Weiß, Maurer in Tüffer, mauerte 1566 selbvierter den neuen Turm etliche Klafter hoch, Meister Jacob von Liechtenwald 1567 sechs Pfeiler zum Stall, Maurer Matthias Pinger Bürger zu Peilenstein 1571 sechs Pfeiler am Schloß, die Maurer Primus Poppel und Leonhard Podgoretz bauten 7 große Fenster, Meister Primus „Pepöv“ (Poppel) und Primus „Pingö“ führten 1579 ein Mauerwerk von 53 Klafter auf. (Originalrechnungen).

BURG MARBURG

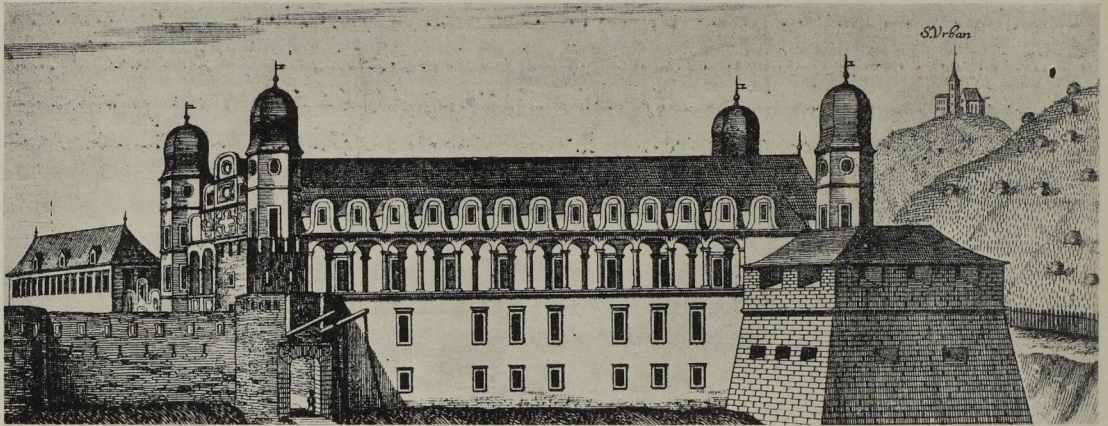


Abb. 80. „Die Burg in der Statt mahrburg“ in Vischers Schlösserbuch

Schon 1549 wurde am „Gepaw bey vnser lieben Frauen Thor“ zu Marburg fieberhaft gewerkt: 31 Arbeiter warfen Kalkgruben aus, nicht weniger als 1792 Fuder Steine wurden herangefahren, Zimmermann Meister Primus machte Kalkhütten — über Auftrag des Meister Dominicus. 1551 bekam Meister Valthan Steinhauer 463, Meister Andre Maurer 240 Pfund „insonderheit für 2 Pfeiller vnter der Prugkh“, am 25. November 1552 „bekennen“ Andre del L alio Maurer und Valthein von Tref fen 678 Pfund für Mauern und Gewölbe erhalten zu haben, am 17. November 1556 nahm Meister Dominico de L alio im Beisein seines Bruders Andreas und Valentins Treveno eine Abmessung der Arbeiten am untern „Polberch“ (Bollwerk) vor, am 31. Dezember 1557 kontrollierte er die Baufortschritte an Burg, Amthof und Ulrichstor, 1558 empfing Meister „Valtan Troyan“ für 145 Klafter Mauer 157, Meister Anthoni für „khautte (gehaute) Stuckh“ 298 Pfund, Meister Andre de L alio heißt zwischendurch einmal „de Layo“, ein andermal Andre Hans de L alio, Meister „Anthoni“ ist kein Geringerer als Peter Antonio P i g r a t o Maurer und Steinhauer, der am 26. Juni 1562 als Polier Valentins „de Troyen“ an seinerstatt Entlohnungen entgegennahm, er zeichnet als petro antonio — sottoscritto.

Eine „leste vnd beschließliche“ Abmessung der neuen kaiserlichen Bastei, des Amthofs und der Burg vor St. Ulrichs Tor fand am 1. Dezember 1559 statt, durchgeführt vom Superintendenten Dominico im Beisein des Meisters Valentin und seines Poliers Meister Peter. Sie ergab 8300 „angeschautte“ Werkstück um 870 Pfund. Die vier Gemäuer der Bastei „vmb vnd vmb“ waren 48 Klafter lang, die Casematte spannte sich über zahlreiche Pfeiler, das doppelte Gewölb über ihr füllte 105 Raumklafter. Vischers interessanter Stich (Bild 80) gibt diesen Ziffern eindrucksvoll Gestalt und Leben, Janisch rühmt noch 1885 die bombenfesten Gewölbe der Basteimauer, die herrliche Ganghalle, das Ulrichs- oder Grazer Tor war schon 1797 demoliert worden.

Am 20. Oktober 1572 bedurfte die „Purckh Marcपुरg“ notwendiger Besserung, am 3. Juni 1584 ist sie „merklich pawfellig“. Am 20. April 1590 geht sie um 40.000 fl in den Besitz des Hofkanzlers Schranz zu Schranzenegg über, 1591 legte Meister Anton P i g r a (t o) in 21 Posten eine Rechnung von 400 fl für geleistete Maurerarbeit, an der Burg und Ringmauer, in Kuchl und Keller. Er ist uns in Mahrenberg als Baukommissär begegnet, wir werden ihn noch als Kirchenbauer kennen lernen.